

Protokoll des UA Kinderschutz vom 10.02.2022

Anwesenheit:

Teilnehmer*innen	Anwesenheit	Teilnehmer*innen	Anwesenheit
Martin Haesen	✗	Dietmar Pantel	✗
Hanno Krüger	✗	Dirk Raabe	E
Nadine Lütz	✗	Henrik Giebels	✗
Stephanie Zambon	-	Bernhild Kurosinski	✗
Doris Weidner	-	Hendrik Radtke	E
Kira Bergmann	✗	Angela Brüntrup	E

Beginn: 16:00 Uhr

Ende 18:30 Uhr

1. Begrüßung
2. Bericht Verwaltung/ aktueller Sachstand
3. Stadtelternrat I Haan schaut hin
4. 0.5 Stelle erzieherischer Kinder & Jugendschutz
5. Medienkompetenz (weiteres Vorgehen/Projektideen)
6. Verschiedenes

1. Begrüßung

Martin Haesen begrüßt alle anwesenden Mitglieder des UA Kinderschutz. Kira Bergmann ist im Oktober 2021 die Stelle (Jugendhilfen) für die 8B-Beratung angetreten.

2. Bericht Verwaltung/ aktueller Sachstand

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz wird mit einer 0,5 Stelle bekleidet. Herr Panthel rechnet mit den Vorstellungsgesprächen im März. Der Bezirkssozialdienst hat 32x eine Meldung wegen Gefährdung abgegeben. In 12x Fällen lag keine Kindeswohlgefährdung vor. In 20x Fällen musste das Jugendamt tätig werden, davon reichte in 7x Fällen eine Beratung aus. 6x wurde eine ambulante Hilfe eingesetzt und 7x wurden Kinder in Obhut genommen.

Kira Bergmann aus der Verwaltung führt die 8B Beratung durch. Hierbei wird eine anonymisierte Beratung durchgeführt. Hierbei ist die Nummer von Frau Bergmann bei den Schulen und Kitas als Kontakt hinterlegt. Anhand der Fakten bewertet Sie die Lage und steht beratend der Fachperson bei. Sie kümmert sich ebenfalls um die Frühen Hilfen in der Stadt Haan. Ob häusliche Gewalt oder Schulverweigerung werden verschiedene Fälle abgedeckt. Bisher werden nur Schulen und Kitas abgedeckt, aber es können auch Vereine und Verbände oder Ärzt*innen sich an Frau Bergmann wenden. Hanno Krüger regt an, dass man die Information über die Stelle weitergehend an entsprechende Akteure weiterleitet.

Herr Panthel berichtet, dass beim Kinderschutz in der Jugendarbeit eine Informationsveranstaltung zu dem Thema durchgeführt werden soll. Seine Idee ist es einen Fachtag diesbezüglich durchzuführen.

Die Stelle zur Kinderfreundlichen Kommune ist noch nicht besetzt. Die Person muss direkt ins kalte Wasser springen und eine Bestandsaufnahme durchführen.

3. Stadtelternrat I Haan schaut hin

Mit der Initiative sollen samt eigenen Budget der Kinderschutz und die Kinderrechte gestärkt werden. Hierbei hat Bernhild Kontakt mit dem Kinderschutzbund aufgenommen. Die Initiative „Haan schaut hin“ soll in einem Ortsverband des Deutschen Kinderschutzbundes fortgeführt werden. Hanno Krüger und Bernhild Kurosinski treiben die Vereinsgründung jetzt voran. Hierfür muss eine Vereinssatzung entworfen werden und eine Gründungsversammlung durchgeführt werden. Der Verein braucht dringend Gründungsmitglieder. Die Vereinsarbeit soll niederschwellig gehalten werden, weshalb für die Mitglieder noch keine großen Aufgaben zwingend verteilt werden. Zum einen soll eine fachliche Gruppe in den Verein. Derzeit würde es zwei potentielle Vorsitzende geben. Jochen Sack, Svenja Kahlke, (Sport), (Kirche/CVJM etc), (Schule), (Sichtweisen junger Menschen/ Jugendparlament) wären potentielle Mitglieder. Bis zu den Sommerferien soll der Verein möglichst gegründet werden. In der zweiten Jahreshälfte sollen dann die ersten Maßnahmen, wie bspw. aus dem Konzept durchgeführt werden. Es besteht der Wunsch ein Kinderrechte-Büro zu gründen.

Flyer mit den Kontaktdaten von bestehenden Angeboten, Vereine zu informieren. Das sei auch Ziel des Vereins/ aufzuklären.

Herr Panthel ist der Ansicht, dass die Zielgruppe digital gut gebildet ist. Man kann sich auch an den BSD (Bezirkssozialdienst) wenden. Auf der Homepage ist ein motivierender Text hinterlegt. Martin spricht sich dafür aus auf verschiedenen Ebenen und Kanälen intensiv über Kinderrechte aufzuklären und wo man welche Ansprechpartner*innen findet.

4. 0.5 Stelle erzieherischer Kinder & Jugendschutz --- (siehe Bericht/Verwaltung)

5. Medienkompetenz (weiteres Vorgehen/Projektideen)

Medien Scouts für die Gesamtschule. Die gibt es seit dem letzten Jahr. An der Gesamtschule soll das Projekt wohl fortgeführt werden. Das folgt nach dem (Peer2Peer-Ansatz). SuS werden ausgebildet, um andere SuS fit zu machen. Das Projekt ist auch gut vom Land ausgestattet worden. Diesbezüglich soll eine Anfrage gestellt werden, an welchen Schulen und in welchem Umfang das Projekt durchgeführt wird. Was für weitere Aktivitäten werden in dem Bereich derzeit durchgeführt?

Gibt es pädagogische Konzepte, die von Seiten der Stadt durchgeführt werden? Im Jugendhaus soll wohl ein entsprechendes Konzept erarbeitet werden, das über die pädagogische Schiene ansetzen soll. (Insta-Workshop) Derzeit gibt es wenige gute Dozierende für den Themenbereich, teilt Dietmar Pantel mit.

Durch die digitale Ausstattung der SuS, haben diese noch mehr Zeit, die sie im Internet verbringen. Die Schule sollte sich damit beschäftigen und die Medienkompetenz fördern. Das umfasst:

allg. Gefahren, Bots, Datenschutz, Kostenfallen, FakeNews, ESports/Gaming, politischer Extremismus, Pornografie und gesellschaftliche Entwicklungen

<https://www.bildungsportal-me.de/bildung-in-der-digitalen-welt/lebenswelten/medienscouts>

6. Verschiedenes

Hanno Krüger spricht die Situation am Haaner Sportplatz an. Am späten Abend kommen viele Eltern mit dem PKW, um die Kinder abzuholen. So stört auf dem anliegenden Parkplatz der Glascontainer, durch den dort viele Scherben herumliegen. Zudem parkt dort ein Kipplaster und stellt den Parkplatz zu. Die Ausleuchtung ist katastrophal, weshalb sich die Verkehrssituation als gefährlich darstellt. Das sollte einmal ins Auge genommen werden. Martin Haesen berichtet, dass

dort auch neue Fahrradabstellanlagen geplant sind, ggf. kann man das mit einer besseren Beleuchtung kombinieren.

Ein weiterer Punkt, der debattiert wird, ist die Beteiligung von jungen Menschen an dem Bürgerentscheid zum Radschutzstreifen. Henrik Giebels berichtet, dass sich das JuPa in einer Einarbeitungsphase befindet und die Thematik in der WhatsApp Gruppe angesprochen wurde. Das Kinderparlament wird im Zuge der Verkehrssicherheit wohl darüber debattieren, so Hanno Krüger.



Martin Haesen

(Protokollant)